

***Anthaxia podolica* MANNERHEIM, 1837 - neu für Brandenburg, nebst weiteren Bemerkungen zu einigen Prachtkäfern aus unserem Faunengebiet (Coleoptera: Buprestidae)**



Stephan Gottwald, Berlin & Michael Hornburg, Berlin

Summary

***Anthaxia podolica* MANNERHEIM, 1837 - new for Brandenburg, with additional remarks on some jewel beetles from our faunal district (Coleoptera: Buprestidae)**

For the first time records of the species *Anthaxia podolica* MANNERHEIM, 1837 are presented for the province of Brandenburg. Additionally the authors report on rerecordings of the jewel beetle species *Anthaxia sepulchralis* (FABRICIUS, 1801) from Berlin and *Poecilonota variolosa* (PAYKULL, 1799) from Brandenburg.

Zusammenfassung

Erstmals werden Nachweise der Art *Anthaxia podolica* MANNERHEIM, 1837 für die Mark Brandenburg vorgestellt. Die Autoren berichten des weiteren über Wiederfunde der Prachtkäferarten *Anthaxia sepulchralis* (FABRICIUS, 1801) in Berlin und *Poecilonota variolosa* (PAYKULL, 1799) in Brandenburg.

Einleitung

Seit der Veröffentlichung unseres ersten Beitrages zur Faunistik märkischer Prachtkäfer (GOTTWALD & HORNBURG 2004) konnten durch eigene Beobachtungen, wie auch durch die fortlaufende Erfassung privaten und öffentlichen Sammlungsmaterials wieder einige bemerkenswerte Erkenntnisse gewonnen werden, über die im Folgenden berichtet werden soll. Weiterhin wurden uns durch das freundliche Entgegenkommen der Mitglieder der Fachgruppe Entomologie in Brandenburg an der Havel eine Reihe von interessanten, vornehmlich aus dem Westen des Bearbeitungsgebietes stammende Funddaten zur Verfügung gestellt. Hierbei fielen insbesondere Angaben einer bisher aus Brandenburg noch nicht gemeldeten *Anthaxia*-Art auf, die den Anstoß zu vorliegender Arbeit gaben.

Bemerkungen zu den Arten

***Anthaxia* (s. str.) *podolica* MANNERHEIM, 1837**

Die von K. Liebenow (Brandenburg a. d. Havel) übermittelte Liste seiner Sammlung enthielt überraschenderweise Funde von *A. podolica* (Farbtafeln, Fotos 1, 2), einer in Mitteleuropa selten und nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) in Deutschland bisher nur vereinzelt aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz nachgewiesenen Blütenprachtkäferart. Es handelte sich dabei um insgesamt drei Exemplare, die bereits in

den Achtziger Jahren in dem südlich von Brandenburg/Havel gelegenen NSG „Krahner Busch“ gesammelt worden waren. Die Überprüfung der Belege (2 ♀♀ vom 14. 5. 1983 bzw. 28. 6. 1986, sowie 1 ♂ vom 9. 7. 1986) bestätigte zweifelsfrei die Richtigkeit der Determination. Bei dem betreffenden Fundort handelt es sich um ein 167 ha umfassendes Naturschutzgebiet mit Resten eines weitgehend naturnahen Laubwaldes im Niederungsgebiet des Baruther Urstromtales. Charakteristisch ist der ehemals in der Region weitflächig verbreitete Erlen-Eschen-Mischwald, der aber heute bereits zu großen Teilen der landwirtschaftlichen Nutzung zum Opfer gefallen ist (FISCHER et al. 1982).

Aufgrund der nahezu zwanzig Jahre zurückliegenden Funde erschien es wünschenswert, ein etwaiges Vorkommen aktuell zu bestätigen, weshalb wir am 28. 5. 2005 bei geeigneten Witterungsbedingungen eine Begehung der Fundlokalität (Farbtafeln, Foto 3) unternahmen. Die enge Bindung von *A. podolica* an Esche (*Fraxinus excelsior*) als bevorzugte Entwicklungspflanze der Larve ließ das Gebiet als potentiellen Lebensraum nicht ungeeignet erscheinen. Da die Imagines Blütenbesucher mit einer ausgeprägten Affinität für Schirmblütler sind, konzentrierten wir uns zunächst vornehmlich auf das Abkäschern der Dolden der überall am Weg- und Waldrand in Menge wachsenden Umbelliferen. Auf diese Weise konnten wir im Verlaufe der Exkursion sieben männliche und drei weibliche Tiere an „Wiesen-Kerbel“ (*Anthriscus sylvestris*, Fam. Apiaceae) finden - ein positives Ergebnis, mit dem wir ursprünglich nicht unbedingt rechnen durften. Belegtiere befinden sich zur Dokumentation in den Sammlungen der Autoren.

Erst im Nachhinein erhielten wir durch freundliche Mitteilung von O. Blochwitz (Genthin) Kenntnis von zusätzlichen Belegen des Vorkommens im NSG „Krahner Busch“: 30. 4. 1983, 1. 6. 1983, 8. 6. 1983, 27. 5. 1986, je ein Ex. leg. H. Münnich und 30. 7. 1983, 1 Ex. leg. O. Blochwitz. Von herausragendem Interesse sind weiterhin drei Exemplare, die H. Münnich bereits am 10. 7. 1982 bei Neue Mühle südwestlich Brandenburg a. d. Havel unweit des oben genannten Fundortes nachweisen konnte, und die somit den eigentlichen Erstfund von *A. podolica* in Brandenburg darstellen.

Das lokale Auftreten dieser Spezies im Norddeutschen Flachland bleibt zunächst rätselhaft. Offensichtlich handelt es sich um ein isoliertes Vorkommen ohne erkennbare Bindung zu den aktuell bekannten Fundpunkten im Westen und Südwesten Deutschlands (Pfalz, Baden). Aufgrund ihres sehr begrenzten Verbreitungsareals und spezifischer Ansprüche an ihren Lebensraum ist die Art bundesweit vom Aussterben bedroht und sollte auch im regionalen Naturschutz größte Beachtung finden.

Anthaxia (Melanthaxia) sepulchralis (FABRICIUS, 1801)

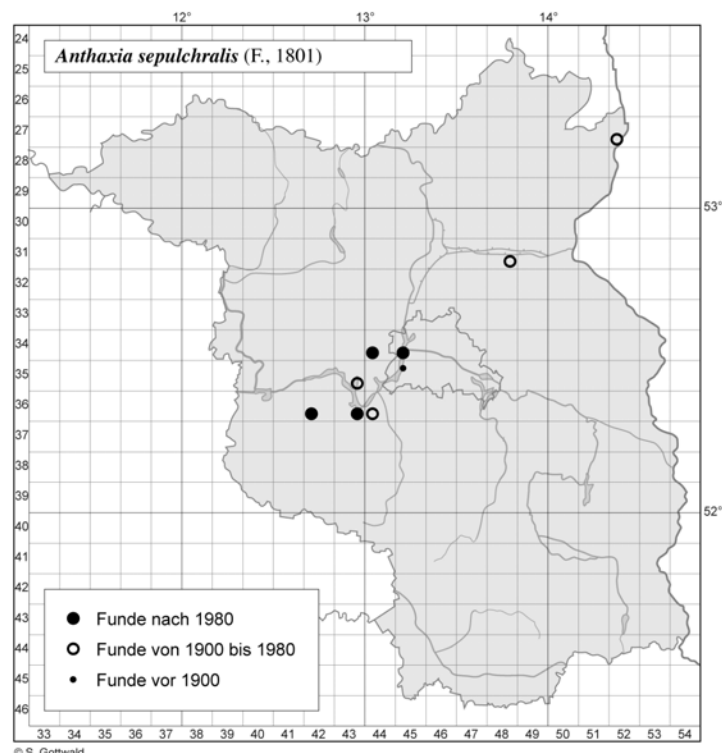
In ganz Deutschland ist dies eine sehr selten gefundene Art mit defizitärer Datenlage, die nach 1950 nur für wenige Bundesländer gemeldet wurde (s. KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Die dort zu findende Angabe für Brandenburg basiert auf einem Fund von M. Schneider (Berlin), der 1996 einige Exemplare aus im NSG „Döberitzer Heide“ (westlich Sperlingshof) eingetragenen Kiefernholz züchten konnte. Ein dankenswerterweise überlassener Beleg konnte von M. Niehuis (Albersweiler) überprüft und

die Bestimmung bestätigt werden. WEIDLICH (1992) listet die Art in der Roten Liste für Brandenburg noch als „ausgestorben oder verschollen“ (Gefährungskategorie 0) auf, vermutlich beziehungsweise auf das kurze Zitat bei HORION (1955): „südl. M. Brandenburg-Niederlausitz (Wagner 1941)“. Der betreffende Fundort (Sorau, 29. 5. 1939, 1 Ex. leg. H. Wagner) liegt heute auf polnischem Gebiet, das Belegtier ist vermutlich mit der Sammlung dieses bekannten märkischen Entomologen im 2. Weltkrieg verloren gegangen. Eine Verwechslung mit der ebenfalls in der Niederlausitz vorkommenden, bei uns wohl in erster Linie an Fichte (*Picea*) gebundenen *Anthaxia helvetica* STIERLIN, 1868 kann in diesem Fall allerdings nicht völlig ausgeschlossen werden.

Folgende spärliche Angaben für *A. sepulchralis* konnten durch Sammlungsdatenerfassung noch zusammengetragen werden: „Golm i./M.“, 2 alte Ex. in Coll. K. von Eckartsberg und Golmer Luch (Fasanerie), 23. 5. 1937, 1 Ex. leg. E. Griep (alle Potsdam-Museum), sowie 1 Ex. Umg. Potsdam/westl. Wilhelmshorst, 27. 5. 1938, leg. H. Lipp (Institut für allgemeine Zoologie, Freie Universität Berlin). O. Blochwitz (Genthin) übermittelte schließlich einen Fund aus der jüngeren Vergangenheit: Netzen, 22. 7. 1984, 1 Ex. leg. H. Münnich.

In einer 1985 erschienenen Publikation meldet WEIDLICH anhand eines von ihm am 15. 6. 1983 bei Ferch (südwestlich Potsdam) erbeuteten Exemplars und einiger älterer Angaben das Vorkommen von *Anthaxia nigrojubata* ssp. *incognita* BÍLÝ, 1974 für das Gebiet der DDR. Die Überprüfung einiger der aufgeführten Belege im Berliner Museum für Naturkunde (1 Ex. Berlin-Grünwald, 5. 5. 1889, Kolbe sowie 3 Ex. Eberswalde, Samml. Thieme) ergab die Übereinstimmung mit den o. g. Vergleichsexemplaren, so dass vermutlich alle von WEIDLICH aufgeführten Angaben aus Brandenburg auf *A. sepulchralis* bezogen werden können. Eine entsprechende Revision in den Roten Listen für Brandenburg und Berlin wäre sinnvoll.

Erstmals kann nun auch ein neuer Fund dieser Art aus Berlin berichtet werden: NSG „Murellenschlucht“ in Berlin-Pichelsberg, 1 ♀ 17. 4. 2005 und 1 ♂ 18. 4. 2005, leg. S. Gottwald. Beide Tiere wurden in der ersten Wärmeperiode des Jahres an zwei aufeinanderfolgenden Tagen auf der selben (!) Löwenzahnblüte (*Taraxacum*) in der Nähe einer besonnt stehenden, abgestorbenen Kiefer (*Pinus sylvestris*) beobachtet. Aufgrund der Entwicklungsweise von *A. sepulchralis* in Ästen und Stämmen von Nadelbäumen dürfte es sich hier um den mutmaßlichen Brutbaum gehandelt



haben, an dem erst im vorangegangenen Jahr eine Besiedlung durch *Chrysobothris igniventris* REITTER, 1895 festgestellt werden konnte.

Auf einer Verbreitungskarte werden alle bisher bekannt gewordenen Angaben aus dem Bearbeitungsgebiet sub *A. sepulchralis* zusammenfassend dargestellt. Auffällig ist eine gewisse Häufung der aktuellen Fundpunkte entlang des Flussverlaufs der Havel, für eine weiterführende Interpretation ist die Datenlage z. Zt. leider ungenügend.

***Poecilnota variolosa* (PAYKULL, 1799)**

Zu den in Deutschland in jüngerer Zeit kaum noch nachgewiesenen Arten gehört ohne Zweifel der Große Pappel-Prachtkäfer (Farbtafeln, Foto 4). Neue Funde nach 1950 gab es nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) lediglich in den Bundesländern Bayern, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Praktisch sämtliche in den untersuchten Sammlungen vertretenen Brandenburger Belege datieren vom oder vor dem Anfang der Vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, wobei die überwiegende Mehrzahl der Exemplare in dem einst vielbesuchten und bei den damaligen Berliner Entomologen beliebten Ausflugsgebiet Finkenkrug-Brieselang gesammelt wurde. Folgerichtig wurde *P. variolosa* in der Roten Liste für Brandenburg (WEIDLICH 1992) als „ausgestorben oder verschollen“ (Gefährdungskategorie 0) eingestuft. Bei Recherchen im Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden (SMTD) fanden sich in der dort verwahrten Sammlung W. Nadolski noch einige wenige bis jetzt unveröffentlichte Stücke aus der Umgebung Luckau (3 ♂♂, Umg. Uckro, VII. 1960), welche aber für nahezu 45 Jahre die offensichtlich letzten Nachweise bleiben sollten.

Eine Frühlingsauskursion ins westlich von Berlin gelegene Havelland am 26. 5. 2005 führte in das NSG „Prämer Berge“ nahe Friesack, einen nur ca. 20 ha großen, mit Kiefern-Eichen-Wald bestandenen und in offenen Bereichen vorwiegend thermophile Vegetation aufweisenden Dünenkomplex. Hier konnten am südlichen Waldrand unerwarteterweise mehrere Espen (*Populus tremula*) mit charakteristischen frischen Buprestiden-Ausschlupflöchern entdeckt werden, deren Abmessung und elliptische Form vom „Buprestis-Typ“ vermuten ließ, daß es sich hier um das Fraßbild der so lange verschollenen *P. variolosa* handelte. Bei genauerer Untersuchung der sonnenexponierten und durch den Befall bereits stark geschwächten Brutbäume konnte dann auch ein Käfer direkt beim Verlassen der Puppenwiege beobachtet werden. Durch Nachsuche an den Stämmen konnten in der Folge noch weitere Exemplare festgestellt werden, was als Hinweis auf eine einigermaßen stabile Population gewertet werden kann. Dass diese bereits seit mehreren Jahren an gleicher Stelle bestehen muss, wird durch zahlreiche am Standort vorhandene ältere Ausfluglöcher indiziert. Drei Belegtiere wurden entnommen und befinden sich in den Sammlungen der Autoren.

Gelegentlich der jährlichen Vereinsexkursion der Fachgruppe Entomologie Berlin wurde am 19. 6. 2005 gemeinsam mit einigen Kollegen das südlich von Eisenhüttenstadt gelegene NSG „Trockenhänge Lawitz“ (Farbtafeln, Foto 5) aufgesucht. Dieses Naturschutzgebiet wurde erst vor kurzem im Jahre 2003 festgesetzt, u. a. mit der Zielsetzung der Erhaltung als südlichstes Element im Biotopverbundsystem der Trockenrasen-Standorte entlang der Randhänge des Odertals. Bei näherer Betrachtung

eines in südwestlicher Hanglage wachsenden, mittelalten Espen-Bestandes konnten wir überraschenderweise ein weiteres märkisches Vorkommen des Großen Pappel-Prachtkäfers feststellen. Einige Exemplare beobachteten wir an den sonnenbeschienenen Stammpartien mehrerer am Waldrand besonders exponierter Bäume, wo die Tiere entlangliefen oder auch anfliegen. Zwei Tiere wurden als Beleg entnommen (1 ♂ Coll. M. Hornburg, 1 ♀ Coll. S. Gottwald).

Die von den Verfassern entdeckten Populationen dieser national stark gefährdeten Art sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt die einzigen bekannten Vorkommen in Brandenburg und sollten seitens des Naturschutzes weiterhin aufmerksam beobachtet werden. Bei beiden Lokalitäten wurden große Übereinstimmungen der Standortbedingungen festgestellt, was darauf hindeutet, daß es sich bei *P. variolosa* um eine stark spezialisierte Art mit hohen Ansprüchen an ihren Lebensraum handelt. Als Begleitart konnte jedesmal der ebenfalls an Pappelarten gebundene Prachtkäfer *Agrilus survivorovi* OBENBERGER, 1935 (= *populneus* SCHAEFER, 1946) nachgewiesen werden.

Danksagung

Unser herzlicher Dank geht an alle im Text genannten Entomologen für die kollegiale Bereitstellung ihrer Daten, - insbesondere an Klaus Liebenow und Olaf Blochwitz von der Fachgruppe Entomologie Brandenburg/Havel sowie an die Redaktion der „Märkischen Entomologischen Nachrichten“ für die Gelegenheit unseren Artikel mit Farbillustrationen ausstatten zu können. Dr. Manfred Uhlig, Dr. Johannes Frisch, Bernd Jaeger, Joachim Willers (Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin), Olaf Jäger (Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden) und Dr. Detlef Knuth (Potsdam-Museum, Bereich Natur und Umwelt) ermöglichten die Einsichtnahme der von ihnen betreuten Sammlungen.

Literatur

- BÍLÝ, S. (2002): Summary of the bionomy of the Buprestid beetles of Central Europe (Coleoptera: Buprestidae). - Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae, Supplementum **10**: 104 S.; Praha.
- BRECHTEL, F. & KOSTENBADER, H. (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. - 632 S.; Stuttgart-Hohenheim (Ulmer).
- FISCHER, W., GROBER, K. H., MANSIK, K.-H. & WEGENER, U. (1982): Band **2**. Die Naturschutzgebiete der Bezirke Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus sowie der Hauptstadt der DDR, Berlin. In: WEINITSCHKE, H. (Hrsg.): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. 3. Aufl. - 292 S.; Leipzig, Jena, Berlin (Urania-Verlag).
- GOTTWALD, S. & HORNBERG, M. (2004): Ein Wiederfund von *Buprestis haemorrhoidalis* HERBST, 1780 sowie weitere bemerkenswerte Prachtkäferfunde in Brandenburg und Berlin (Coleoptera: Buprestidae). - Märkische Entomologische Nachrichten **6** (2): 47-54; Potsdam.
- HORION, A. (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band IV: Sternoxia (Buprestidae), Fosipedes, Macroductylia, Brachymera. - 280 S.; Tutzing bei München.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **4** (Entomofauna Germanica): 1-185; Dresden.

- MÖLLER, G. & SCHNEIDER, M. (1991): Kommentierte Liste ausgewählter Familien überwiegend holzbewohnender Käfer von Berlin-West mit Ausweisung der gefährdeten Arten (Rote Liste). - S. 373-420. In: AUHAGEN, A., PLATEN, R. & SUKOPP, H. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin, Schwerpunkt Berlin (West). - Landschaftsentwicklung und Umweltforschung **S 6**: 478 S.; Berlin.
- NIEHUIS, M. (1976): *Anthaxia podolica* MANNH. in der „Hördter Rheinaue“ (Coleoptera: Buprestidae). - Mitteilungen der Pollichia **64**: 164-165; Bad Dürkheim.
- NIEHUIS, M. (2004): Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. - Fauna und Flora in Rheinland Pfalz, Beiheft **31**: 713 S.; Landau: Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. (GNOR).
- WAGNER, H. (1941): I. Beitrag zur Kenntnis der Coleopteren-Fauna der Nieder-Lausitz. (Zugleich ein Reisebericht über die 2 ersten Exkursionen.). – Märkische Tierwelt **4** (4): 233-277; Berlin.
- WEIDLICH, M. (1985): Zum Vorkommen von *Anthaxia nigrojubata* ROUBAL, 1913 in der DDR (Col., Buprestidae). - Entomologische Nachrichten und Berichte **29** (1): 26-27; Leipzig.
- WEIDLICH, M. (1992): Prachtkäfer (Buprestidae). - S. 177-179. In: Rote Liste - Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung (Hrsg.), 288 S.; Potsdam (Unze).

Anschriften der Verfasser

Stephan Gottwald
Jasminweg 10
D-14052 Berlin
e-mail: s_gottwald@compuserve.com

Michael Hornburg
Kavalierstr. 11
D-13187 Berlin
e-mail: mihornburg@t-online.de

Legende der Farbtafeln

- Foto 1: *Anthaxia podolica*, Männchen. Die Blütenstände von Umbelliferen dienen außer als Nahrungsquelle auch als Schutzquartier der Imagines.
- Foto 2: *Anthaxia podolica*, Weibchen. Der ausgeprägte Geschlechtsdimorphismus ermöglicht eine leicht Unterscheidung.
- Foto 3: Habitat von *Anthaxia podolica* (NSG Krahnert Busch). Auwaldbereiche mit hohem Eschenanteil im Wechsel mit blütenreichen offenen Standorten.
- Foto 4: *Poecilonota variolosa*, Weibchen auf dem Stamm einer Zitterpappel.
- Foto 5: Habitat von *Poecilonota variolosa* (NSG Trockenhänge Lawitz). Wärmebegünstigter Espenbestand in exponierter Hanglage.



